

Klasse: *Basidiomycetes*

Gattung *Leccinum*

Ordnung: *Boletales*

Familie: *Boletaceae*

**Gattung *Leccinum* S.F. Gray (Rauhfüsse)**  
(= *Krombholzia* Karst. = *Trachypus* Bat. = *Krombholziella* R. Mre.)

**Merkmale**

Hutform	<b>mehr oder weniger halbkugelig</b> – ausgebreitet
Hutfarbe	farbenreich
Hutoberfläche	trocken bis leicht schmierig
Fleisch	dickfleischig
Poren	<b>weiss, gelb oder grau</b> , leicht ablösbar
Sporenfarbe	gelblich
Stiel	<b>mit schwärzlichen oder braunen Schuppen</b>
Vorkommen	Wälder, Sympiosepilz

**Vertreter**

[gemäss Verordnung des EDI über Speisepilze (Pilzverordnung, VSp) Anhang 1]

*Leccinum carpini* (Schulz in Michael) Moser: Reid (= *L. griseum* (Quél.) Sing.)  
(Hainbuchpilz)

*L. duriusculum* (Schulz.: in Fr.) Sing. (Pappelrotkappe)

*L. rufum* (Schff.) Kreisel (= *L. aurantiacum* (Bull.: St. Am.) S.F.Gray)  
(Esenrotkappe, Kapuziner)

*L. scabrum* (Bull.: Fr.) S.F.Gray (Birkenpilz)

*L. versipelle* (Fr. in Fr. et Hök) Snell (Birkenrotkappe)

**Beschreibung nach Svengunnar Ryman & Ingmar Holmåsen, 1992**

**Bodenbewohnende, mykorrhizabildende Röhrlinge.** Hut trocken oder im Alter schwach klebrig, bei vielen Arten mit am Rand überhängender Huthaut. Röhren weisslich, bei zwei Arten gelb. **Stiel rauflockig bis feinschuppig.** Sporen zylindrisch bis spindelig, glatt, fast hyalin oder gelbbraun, Sporenpulver gelbbraun. Hyphen ohne Schnallen.

Ca. 15 europäische Arten.

Lit.: Engel 1978, Watling 1970.

### Beschreibung nach Moser, 5. Aufl. 1983

Stiel durch oft dunklere Schuppen rauh. Das weisse bis graue, seltener gelbe Hymenium um den Stiel stark niedergedrückt, am Hutrand alt vorquellend. Hut trocken, matt, bei manchen Formen Huthaut am Rand überstehend. Pigmente: Atromentinsäure, Gyrocyanin, Gyroporin und noch unbekannte.

### Beschreibung nach Winkler, 1996

#### **Rauhfuß** *Leccinum* (*Krombholziella*, *Trachypus*)

Mittlere bis grosse Röhrlinge, meist lang halbkugelig bleibend und mit rauschuppigem oder -flockigem Stiel. Die Hüte sind hauptsächlich orange bis orangebraun oder grau bis graubraun getönt, oft mit feinfilziger Oberfläche. Auch weissliche und gelbliche Hutfarbe ist möglich. Die Röhren sind mindestens leicht, in der Regel tief ausgebuchtet bis aufsteigend angewachsen oder fast frei. Junge Exemplare haben bisweilen etwas bauchige Stiele, später herrschen relativ lange, zylindrische bis leicht keulige Formen vor. Der Geruch ist unauffällig, bisweilen schwach pilzig, der Geschmack mild, höchstens leicht säuerlich. Die Fruchtkörper wachsen vom Sommer bis zum Herbst.

Die einzelnen Arten sind schwierig auseinanderzuhalten. Die Grenze zwischen graubraunen und eher orangen bis rotbraunen Farben ist fließend. Da viele Rauhfüsse streng an einzelne Baumarten gebunden sind, ist der Standort ein wichtiges Merkmal. Für eine zuverlässige Bestimmung sind aber Chemikalien (z.B. Eisensulfat für Farbreaktionen), das Mikroskop und natürlich gute Sachkenntnis und entsprechende Literatur nötig.

Zur Verwendung als Speisepilze genügt das Erkennen der Gattung. **Alle Rauhfüsse sind essbar, sind aber zum grossen Teil selten oder ohne besonderen Wert.** Empfehlenswert sind höchstens der Schwarzschruppige Birkenröhrling (*L. versipelle*) und die Espenrotkappe (*L. rufum*).



Abb. 1: *Leccinum griseum*

**Speisepilz**



Abb. 2: *Leccinum scabrum*  
var. *melaneum*

**Speisepilz**



Abb. 3: *Leccinum scabrum*  
var. *scabrum*

**Speisepilz**

Abbildungen: Gregor Färber ([http://www.gregor-faerber.ch/VPS/vps\\_pilzgalerie.asp](http://www.gregor-faerber.ch/VPS/vps_pilzgalerie.asp))